



FDP-Ratsfraktion

Geringhoffstraße 48

48163 Münster

Tel. 0251 - 987 30 60

Fax: 0251 - 987 30 61

Email: fraktion@fdp-ms.de

www.fraktion.fdp-ms.de

Antrag

Münster, 14.05.2019

Zentrale Anlaufstelle für E-Mobilität einrichten

Der Rat möge beschließen:

1. Die Aktivitäten der Stadt Münster im Zusammenhang mit dem Ausbau der E-Mobilität werden zukünftig durch eine zentrale Ansprechperson ämterübergreifend koordiniert. Hier wird auch die Informationsaufbereitung gebündelt und den Bürgerinnen und Bürgern eine persönliche Beratung und Unterstützung (z. B. in Form von Musteranträgen) in allen Fragen der E-Mobilität angeboten.
2. Neben dem Angebot der allgemeinen Beratung zu Fördermöglichkeiten bei der Anschaffung privater E-Pkw und für entsprechende private Ladelösungen, entwickelt die Stadt eine entsprechende Informationskampagne.
3. Gestaltungsrichtlinien, Erhaltungssatzungen und straßen- und baurechtliche Richtlinien werden daraufhin überprüft, ob sie in ihrer jetzigen Fassung die Einrichtung privater Stellplätze für E-Pkw erschweren und zeitaufwändige Genehmigungsverfahren hervorrufen.

Begründung:

In der Stadt Münster gibt es bis heute keine kodifizierte Handlungsstrategie Elektromobilität, die in Entscheidungsvorlagen Berücksichtigung finden könnte (bspw. bei der Gestaltung von Sondernutzungen im öffentlichen Raum). Eine zentrale Ansprechperson als „Kümmerer“ könnte das Thema E-Mobilität nach „innen“ vertreten und gleichzeitig kompetente Anlaufstelle für alle Bürger und Bürgerinnen sein, die zukünftig auf E-Mobilität setzen wollen.

In Bund und Land sowie in einer Vielzahl von Kommunen hat sich ein breites Spektrum von Förderprogrammen entwickelt. So beträgt die NRW-Förderung für private Ladeinfrastruktur max. 1000 € je Ladepunkt. Um den Bürgerinnen und Bürgern hier den Durchblick zu ermöglichen und sie operativ bei Entscheidung und Antragstellung zu unterstützen, ist eine kommunale Anlaufstelle ein effektives, bürgerfreundliches Angebot.

Öffentlicher Raum ist ein knappes Gut. Deshalb sollte nicht nur auf die Schaffung öffentlich zugänglicher Ladepunkte für E-Pkw gesetzt werden, sondern insbesondere die Errichtung von Ladeinfrastruktur auf privatem Grund unterstützt werden.

Da die Stadt Münster (zurzeit: ca. 50 Ladepunkte) nicht zu den Städten mit ausgeprägter öffentlicher Ladeinfrastruktur gehört (Hamburg 882, Regensburg 101, Quelle: bdew, 06.05.2019), muss sichergestellt werden, dass Bürgerinnen und Bürgern möglichst keine bürokratischen Hindernisse in den Weg gelegt werden, wenn sie im Zuge der Anschaffung eines privaten E-Pkw die Errichtung einer entsprechenden privaten Ladestation planen.

In Münster waren am 1. Januar 2019 145.681 Pkw zugelassen, darunter waren erst 314 Elektrofahrzeuge (Kraftfahrzeugbundesamt). Der Hebel für Klimaschutz ist in dieser Zielgruppe besonders groß. Außerdem entlasten private Ladestationen das Stromnetz, da in der Regel Über-Nacht-Betankungen stattfinden.

gez.

Jörg Berens
Möllemann-Appelhoff
FDP-Fraktion im Rat

Jürgen Reuter
Hans Varnhagen